

Monatsspruch **September 2022**

**Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit.**

Jesus Sirach 1, Vers 10



Monatsspruch **Oktober 2022**

**Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott,  
du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und  
zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker.**

Offenbarung 15, Vers 3 (Einheitsübersetzung)

## Gedanken zu den Monatssprüchen September und Oktober

In meinem Bücherregal steht ein gelbes Buch. „indizien“, steht auf dem Rücken. Der ist schon beschädigt. Das Buch ist noch aus der DDR. Der katholische Benno-Verlag hatte darin christliche Texte abgedruckt, die alleamt in Westdeutschland erschienen waren. Weil ich als Jugendlicher darin gelesen habe, sind mir diese Texte bis heute vertraut. Oft fallen sie mir ein, und ich finde sie auf Anhieb wieder. Zum Monatsspruch September etwa:

Ja, ich liebe Gott,  
bekannte Herr ZETT.  
Da fragten sie ihn:  
Wie machst du das?  
Da verschlug es Herrn ZETT  
die Sprache, und bestürzt  
eilte er davon.  
Wenn sie es nicht sahen,  
mußte er alles falsch  
gemacht haben.

Kurtmartin Magiera

Ein anderer Text aus dieser Zeit stammt von Erich Fried: „Wenn die Friedensliebe / der einen / mit voller Wucht / auf die Friedensliebe / der anderen stößt / gibt es Krieg“. Das könnte man abwandeln: „Wenn die Gottesliebe der einen mit voller Wucht auf die Gottesliebe der anderen stößt, gibt es Glaubenskrieg.“ Da gibt doch der Herr ZETT mit seiner Bestürzung einen guten Hinweis: Die Gottesliebe sieht man jemandem an – oder es ist keine. Um mit Jesus zu sprechen: Ob jemand Gott

„liebhat – von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all seiner Kraft“, das ist doch wohl daran zu merken, wie er sich seiner Mitwelt gegenüber verhält, oder? Wenn nicht, „mußte er alles falsch gemacht haben“. Auf unsere Situation hin gewendet: Wem an Gerechtigkeit liegt, der hackt nicht auf anderen herum und hofft nicht auf soziale Unruhe, sondern macht konstruktive Vorschläge und setzt sich beharrlich für sie ein.

Der Monatsspruch Oktober weist da in eine hilfreiche Richtung: Er hebt den Blick – nun ja, nicht zu Gott selbst, der unsichtbar bleibt. Er hebt den Blick zu allem, was Gott geschaffen hat. Und zu allem hin, was Gott zuverlässig geordnet hat. Auf Gottes Absicht: den Völkern gerecht zu werden.

Das lässt staunen. Macht dankbar. Lässt einen selbst gute Wege suchen.

Eine gesegnete Zeit!, wünscht Pastor Jörg Herrmann